Klimakompatibilität Personalvorsorgestiftung edifondo

Charakterisierung

Die Personalvorsorgestiftung edifondo von Losinger-Marazzi und verbundener Unternehmen liegt mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 0.4 Mia. CHF ungefähr im Bereich der Top 150+ der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Stiftung edifondo hat gemäss Website das Wertschriften-Portfoliomanagement der Firma coninco übertragen.

Anlässlich eines Austausches von edifondo und coninco mit der Klima-Allianz im Oktober 2022 hatte die Stiftung informiert, sie führe in Zusammenarbeit mit coninco eine Analyse ihres Portfolios auf Exposition zu Kontroversen durch.

Seit Anfang 2023 präsentiert edifondo auf ihrer Website ein Kurzstatement Soziale Verantwortung, worin die Stiftung sich zur Berücksichtigung der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) bekennt. In allgemeiner Form informiert sie, ihr Portfolio sei bereits in wirkungsorientierten Investitionen wie Mikrofinanzierungen engagiert, die ihr sowohl Renditen im Einklang mit ihren Zielen als auch nachweisliche soziale Auswirkungen in Regionen bringen, in denen die ärmsten Bevölkerungsschichten nur schwer Zugang zu Finanzmitteln haben. Sie sei auch in Themen im Zusammenhang mit Umwelttechnologien engagiert, die langfristig positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Ihre Analyse habe bestätigt, dass edifondo folgenden Kontroversen nicht ausgesetzt sei:

- Vollständiger Ausschluss von nicht konventionellen Waffen. Die Analyse hat bestätigt, dass edifondo nicht ausgesetzt ist.
- Exposition gegenüber konventionellen Waffen, Pornografie, Atomkraft und GVO über 5% des Umsatzes pro Unternehmen hinaus. Etwa 97% des Portfolios sind nicht in diesen Bereichen engagiert.

Hingegen besteht eine Exposition gegenüber Kohle und fossilen Brennstoffen (Förderung, Stromerzeugung). Dieses Engagement macht etwa 3,3% des Gesamtportfolios aus.

Kommentar Klima-Allianz

- Die erste Portfolio-Ist-Analyse ein Fortschritt, der eine zukünftig proaktive Einflussnahme für eine Portfolio-Dekarbonisierung vorzeichnen kann.
- Die edifondo hat noch nicht bekanntgegeben, wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel und in das Portfoliomanagement mit Bezug auf die Klimawirkung („impact materiality"), wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance" eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin. Diese sollen insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Der ASIP hat im Juli 2022 eine ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen veröffentlicht, worin er festhält: „Steigende regulatorische Nachhaltigkeitsanforderungen in der EU wirken sich zunehmend auch auf die Schweiz aus und erhöhen den Druck auf die Pensionskassen. Um potenziellen Reputationsschäden vorzubeugen und im Interesse der Destinatäre, ist es notwendig, dass sich ASIP-Mitglieder stärker mit den umwelt- und sozialrelevanten Wirkungsmechanismen von Finanzmarktmassnahmen auseinandersetzen".
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP empfiehlt den Mitgliedern einen Handlungspfad auf der Basis der doppelten Materialität – sowohl den Einbezug der finanziellen ESG- und Klimarisiken („financial materiality") als auch die Umstellung auf eine ESG- und Klima-positive Wirkung auf die Realwirtschaft („impact materiality").
- Die Stiftung edifondo sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie ihrem Wertschriften-Portfoliomanager vorgeben will, damit dieser im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vornimmt.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihrer Aussage zur Investition in Umwelttechnologien darf davon ausgegangen werden, dass edifondo die Klimarisiken in der Portfoliokonstruktion berücksichtigen will.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die edifondo hat bis heute keine expliziten Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Hingegen liegt gemäss Soziale Verantwortung die Aussage vor, dass Investitionen in Mikrofinanz und in Umwelttechnologien getätigt werden – die Anlagevolumina, die Zugehörigkeit zu Anlagekategorien und die Identifikation des Nutzens der Investitionen sind allerdings nicht offengelegt.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit Mikrofinanz liegt ein Impact Investment vor – allerdings in unbekanntem Anteil an den Aktiven.
- Eine über dem Markt liegende Investition in Umwelttechnologien könnte ESG- und klimapositiv wirken – doch nur eine Offenlegung von zugehöriger Anlagekategorie, Anlagevolumen und Identifikation der geförderten Unternehmenstypen erlaubt eine Nutzenevaluation.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die edifondo ist Mitglied von Ethos Schweiz.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Aus- und Inland

Die edifondo besitzt keine eigene Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Hingegen nimmt die edifondo ihre Stimmrechte in der Schweiz via Ethos wahr.

Sie hat somit bei der Generalversammlung der UBS die Empfehlung von Ethos und Share Action befolgt, und deren ungenügenden Klima- und Nachhaltigkeitsbericht abgelehnt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss dem Kurzstatement Soziale Verantwortung hat die edifondo am PACTA-Klimaverträglichkeitstest des BAFU teilgenommen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die edifondo hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Noch unverbindliche Aussagen zur Nachhaltigkeit der Anlagepolitik und zum Einbezug der ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen.
- Keine implementierte Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken der finanziellen Klimarisiken („financial materiality") gemäss dem Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP – treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: stagnierend

Kommentar Klima-Allianz

- Mit der Aussage, dass Investitionen in Mikrofinanz und in Umwelttechnologien getätigt werden, liegt ein erster Schritt zur Klimaverträglichkeit der Investitionen vor.
- Es ist jedoch angezeigt, dass die edifondo sich intensiver mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG- Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel und in das Portfoliomanagement mit Bezug auf die Klimawirkung, wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Die edifondo sollte eine tiefgreifende Integration der ESG-Kriterien von ihrem Portfoliomanager verlangen, wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren lassen, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die edifondo vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – von ihrem Portfolioverwalter verlangen, dass dieser nur Asset Manager einsetzt, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.